

«Ich schätze Abwechslung auf der Baustelle»

Autor: Werner Lenzin

Am diesjährigen Qualifikationsverfahren des Thurgauischen Baumeister-Verbands erzielte Désirée Künzler von der Ed. Vetter AG in Lommis als junge Maurerin EFZ die Höchstnote 5.2.

Das Leuchten, welches auf ihrem braun gebrannten Gesicht unter dem pinkfarbenen Helm strahlt, steht im Einklang mit dem sonnigen Herbsttag, der die Grossbaustelle an der Weiernstrasse in Aadorf überflutet. Im Schatten eines grossen Gebüsches neben der Baubarracke und einem Gasgrill nimmt sie Platz in einer improvisierten Sitzecke. Hier, wo ihre Lehrfirma Ed. Vetter AG, Lommis, bis im kommenden Jahr rund 128 Wohnungen bauen wird, berichtete die 21-jährige Désirée Künzler mit Begeisterung und Lebensfreude von ihrem beruflichen Werdegang. «Mein Vater ist Landwirt, die beiden Schwestern Schreinerin beziehungsweise Malerin. Ein Handwerksberuf wäre also für mich naheliegend gewesen, dennoch entschloss ich mich für eine kaufmännische Lehre EFZ beim heutigen Arbeitgeber. Während dieser Lehre erhielt ich die Auflage, eine Woche auf einer Baustelle zu arbeiten.» Da machte es bei ihr «klick», und nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem Polier und dem Lehrmeister und nach einer zweiten Schnupperlehre auf dem Bau entschied sie sich für eine Zweitlehre als Maurer EFZ.

Mehr Erfahrungen sammeln

2020 startete Désirée Künzler ihre Maurerlehre als einzige Frau im Kanton Thurgau. Wie wurde sie behandelt inmitten eines von Männern dominierten Berufsumfeldes? «Ich hatte weder mit meinen Vorgesetzten noch mit meinen Mitarbeitenden Probleme», sagt sie. In den überbetrieblichen Kursen stand sie oft unter Zeitdruck, und deshalb war für das Qualifikationsverfahren ihr klares Ziel, «Gas zu geben». Die Theorie war für sie ein Klacks, und sie erhielt in ihrem Zeugnis als Vornote eine Sechs. In ihrem Beruf schätzt sie die Abwechslung und das Arbeiten im Freien in einem Team. «Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung», schmunzelt sie. Nun will Désirée Künzler auf den Baustellen als junge Maurerin mehr Erfahrungen sammeln. «In zwei Jahren plane ich den Besuch der Vorarbeiter-schule, der weitere Weg ist offen.»



Fröhlich und aufgestellt: Désirée Künzler aus Wängi erreichte zusammen mit drei weiteren Lernenden die Höchstnote 5.2.

Bild: Werner Lenzin